

Die Wühlmaus

==== Schülerzeitung des JCG ====

Görlitz



SOMMER

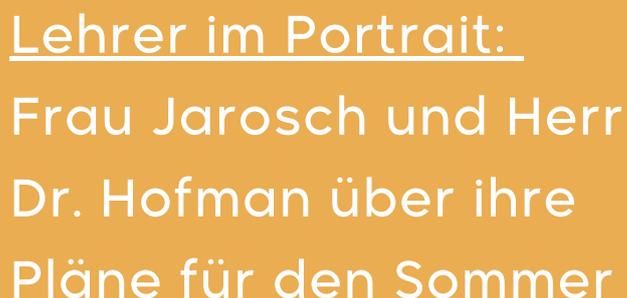
Flüsse, Fjorde,
Wandertouren:
Norwegen stellt
sich vor

Sommer in Görlitz:
So spannend wird's
daheim

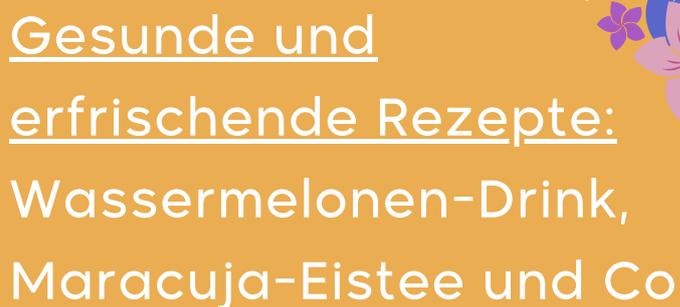
Liebe, Musik,
Urlaubsfeeling:
Mamma Mia im
Schülerzeitungs-
Check



FERIEN



Lehrer im Portrait:
Frau Jarosch und Herr
Dr. Hofman über ihre
Pläne für den Sommer



Gesunde und
erfrischende Rezepte:
Wassermelonen-Drink,
Maracuja-Eistee und Co

INHALTSVERZEICHNIS



Vorwort

Unsere Schule

- ☀ Lehrerinterview
- ☀ Tipps gegen Langenweile in den Ferien
- ☀ Jugend trainiert für Olympia: Berlin
- ☀ Erste Eindrücke nach einem Jahr Oberstufe - Interview



- ☀ Bericht aus dem Paddellager

Wühlmaus fragt nach

- ☀ Schülerinterview
- ☀ Was passiert in Görlitz während der Sommerferien?



Das Beste kommt zum Schluss

- ☀ erfrischende Rezepte für den Sommer
- ☀ FIT Rezepte für die Schule
- ☀ Frederic erklärt: Was sind Perseiden?
- ☀ Norwegen im Portrait
- ☀ Filmrezension: Mamma Mia
- ☀ Must-Do's für den Sommer
- ☀ Witze-Seite
- ☀ große Rätselseite

Impressum



Vorwort

Herzlich willkommen zur ersten Ausgabe der
Wühlmaus!

Es ist schon eine ganze Weile her, dass eine Ausgabe der Wühlmaus erschienen ist. Diese digitale Neuauflage knüpft jedoch an die alten Ziele an: Den Schülerinnen und Schülern des Joliot-Curie-Gymnasiums spannende Reportagen, hilfreiche Artikel und unterhaltsame Interviews zu bieten.

Für jede Ausgabe haben wir uns vorgenommen, ein zentrales Thema auszuwählen, an dem sich sowohl die Inhalte als auch das Design orientieren. Passend zur Jahreszeit dreht sich in dieser ersten Ausgabe alles um das Thema „Sommerferien“, damit ihr bestens eingestimmt seid auf sechs Wochen voller Sonne, Freizeit und Abenteuer.

Wenn euch beim Lesen dieser Ausgabe etwas auffällt, sei es, dass euch etwas stört oder besonders gut gefällt, schreibt uns gern eine Email unter:
schuelerzeitung@curie.lernsax.de.

Oder noch besser: Werdet Teil unseres Teams! Wir treffen uns jeden Dienstag in der ersten Pause in der Bibliothek.

Und jetzt wünschen wir euch viel Spaß beim Lesen der ersten Ausgabe!

Lehrerinterview

Die Interviews führte Moritz

Wie verbringen Lehrer eigentlich ihre Sommerferien?
Wir haben nachgefragt.

Im Interview: Frau Jarosch und Herr Dr. Hofman

Und es klingelt zur Pause. Das Wetter ist schön und viele Schüler gehen zum Bus. Eine Lehrerin bereitet sich auf die nächste Stunde vor und wird von uns überrascht.



Die Wühlmaus:

"Guten Tag, Frau Jarosch, was machen Sie in den Ferien, wenn ich fragen darf?"



Frau Jarosch:

"Kommt darauf an, welche Ferien gemeint sind."

"In Ordnung. Was machen sie in den Sommerferien?"

"Ich fahre in die Alpen."

"Und in welches Land reisen Sie?"

"Erst geht es nach Österreich und dann fahren wir in die französischen Alpen."

"Na dann, Bon voyage!"

"Auf Wiedersehen!"



Die Wühlmaus:

"Herr Dr. Hofman, wie verbringen Sie Ihre Sommerferien eigentlich?"

Herr Dr. Hofman:

"Wir treffen uns mit der Familie in Südbayern."

"Das klingt aber schön."

"Ja, wir unternehmen etwas Schönes und verbringen viel Zeit miteinander, vielleicht gehen wir wandern."

"Viel Spaß Ihnen!"

"Danke, bis bald!"



Vielen Dank an beide!





Indoor

- Lesen
- Malen/Zeichnen
- Kochen
- Basteln
- Puzzeln
- Brettspiele
- Musik hören
- Kochen/Backen
- Trampolinpark
- Eis selbermachen
- Marmelade kochen
- Kletterhalle
- Lasertag
- Bowlin/Kegeln
- Escape Room
- Museum Besuchen
- Filmmarathon

Tipps gegen Langeweile in den Ferien

Erstellt von Ruth und Hermine

Outdoor

- Hängematte aufbauen
- Wasserschlacht
- Baden gehen
- Radtour
- Wandern
- Minigolf
- Ballspiele
- Kletterpark
- Geocaching
- Barfuß laufen
- Picknicken
- Zelten
- Berzdorfer See besuchen
- Eis essen gehen
- Zoo
- auf einen Baum klettern
- Tipi oder Baumhaus bauen
- Skate-/Longboard fahren
- Inlineskaten
- Im Garten helfen
- Grillen
- Baumwipfelpfad
- Frisbee spielen
- Draußen frühstücken

Jugend Trainiert für Olympia

Geschrieben von Elina

Berlin - Handball - Highlights: Unser Weg zum Bundesfinale

Nach starken handballerischen Leistungen im Regionalfinale im Januar und einem erfolgreichen Landesfinale im März in Pulsnitz war es endlich so weit: Unser Team durfte das Joliot-Curie-Gymnasium Görlitz beim Frühjahrsfinale von Jugend trainiert für Olympia in Berlin vertreten – ein riesiger Erfolg für uns und ein unvergessliches Erlebnis.

In der Hauptstadt traten wir gegen die besten Schulmannschaften Deutschlands im Handball an. Wir spielten mit großem Teamgeist, viel Einsatz und Leidenschaft – und belegten am Ende einen starken 4. Platz. Besonders bemerkenswert: Fünf unserer Spielerinnen kamen direkt als Vizemeister vom TEAMWORK-Cup der Meister aus Stralsund und hatten ein sportlich sehr intensives Wochenende in den Beinen.

Doch davon war auf dem Spielfeld nichts zu spüren – unsere Mannschaft zeigte durchweg Top-Leistungen. Wir verloren nur gegen die Teams, die am Ende die Plätze 1 bis 3 belegten – das sagt eigentlich alles!



Untergebracht waren wir im Aletto Hotel am Kudamm, das uns mit leckerem Essen und einer tollen Atmosphäre versorgte. Neben den Spielen blieb auch Zeit, die Stadt zu entdecken. Bei einer Stadtrallye erkundeten wir Sehenswürdigkeiten wie das Brandenburger Tor, das Holocaust-Mahnmal und den Berliner Fernsehturm – ein echtes Highlight.

Am besten gefallen hat uns am Ende des Turniers aber die große Abschlussfeier in der beeindruckenden Füchse-Arena Berlin. Dort wurden alle Teilnehmenden noch einmal richtig gefeiert – ein würdiger Abschluss für ein großartiges Turnier.

Zum Abschluss lud uns Frau Täschner anlässlich ihres Geburtstags noch auf ein Eis ein – ein schöner gemeinsamer Moment.

Betreut wurden wir von Frau Täschner und Herrn Lüdtkke, denen wir herzlich für ihre Unterstützung danken möchten – ohne sie wäre die Reise nicht möglich gewesen!

Dabei waren: Tine Adam, Lisa Dittmar, Elina Friedrich, Lena Glatzel, Miriya Hartmann, Jule Jährmann, Florentine Kugler, Marie Pehler, Charlotte Tesch, Anna Tillack und Sinfonie Zubrod. Außer Tine (HC Rödertal) spielen alle beim Görlitzer HC.

Wir sind stolz, dass Joliot-Curie-Gymnasium Görlitz bei diesem großen Turnier vertreten zu haben – mit sportlichem Erfolg, Teamgeist und jeder Menge bleibender Erinnerungen!



Erste Eindrücke nach einem Das Interview führte Paul Jahr Oberstufe

Ein Interview mit Gregor Freudrich (Klasse 11)

Die Wühlmaus: Gregor, die 11. Klasse ist geschafft! Wie hast du die Oberstufe rückblickend erlebt?

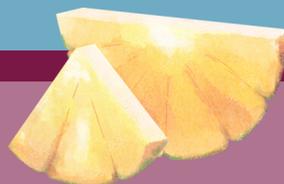
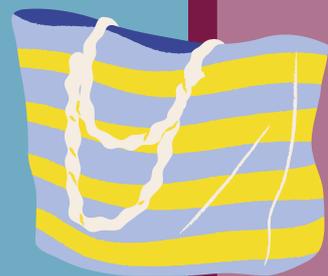
Gregor: Ganz ehrlich? Viel entspannter, als ich vorher gedacht habe. In der 10. Klasse machen die Lehrer einem ja echt Angst – so nach dem Motto: "Die Oberstufe ist superhart, ihr müsst euch richtig reinhängen!" Das stimmt so nicht.

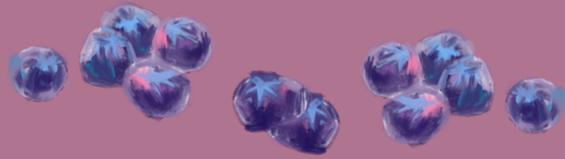
Die Wühlmaus: Was hat dich besonders überrascht?

Gregor: Die Notenskala zum Beispiel. Die hilft total. Selbst wenn man mal nur die Hälfte der Punktzahl schafft, steht trotzdem noch 'ne 4 oder besser da. Das ist echt entspannter als früher.

Die Wühlmaus: Und der Lernaufwand? Hat der sich verändert?

Gregor: Ja und nein. Man muss auf jeden Fall mehr lernen, es gibt mehr Hausaufgaben. Allerdings muss man meistens genau das machen, was der Lehrer vorgibt. Einfach auswendig lernen und wiedergeben reicht sehr oft schon aus, um gute Noten zu bekommen. Das ist manchmal langweilig, aber es funktioniert.





Die Wühlmaus: Und was ist deine Meinung zu den Lehrern in der Oberstufe?

Gregor: Das ist halt der Knackpunkt. Man hat mehr Wahlmöglichkeiten bei den Kursen, aber es hängt viel davon ab, bei wem man landet. In Mathe zum Beispiel kannst du Glück oder Pech haben – der eine Lehrer erklärt super und gibt faire Klausuren, der andere ist sehr streng. Das macht schon was aus.

Die Wühlmaus: Gibt es sonst etwas, das du aus diesem ersten Jahr mitgenommen hast?

Gregor: Ja, dass es sich lohnt, die Sachen frühzeitig zu machen. Je besser man sich organisiert, desto weniger stressig ist es. Und man merkt auch, dass die Lehrer ein bisschen lockerer drauf sind, wenn sie merken, dass man sich Mühe gibt.



Die Wühlmaus: Vielen Dank für das Gespräch, Gregor! Hast du noch Tipps an die jetzigen Zehntklässler?

Gregor: Ja: Lasst euch nicht verrückt machen! Die Oberstufe ist machbar. Bleibt entspannt, organisiert euch gut und nehmt die Hinweise der Lehrer ernst – dann klappt das.

Vielen Dank für das Interview!



Bericht aus dem Paddellager

Berichtet von den Paddlern der II. Klasse

2025

Ein unvergessliches Abenteuer am Schmöldesee

Drei Tage Natur, Gemeinschaft und jede Menge Spaß – das war unser Paddellager! Angekommen auf dem Campingplatz, welcher direkt am Wasser lag, wurden wir von strahlendem Sonnenschein begrüßt. Schon beim Ankommen war klar: Diese Tage werden etwas Besonderes.

Ein Highlight war die erste Nacht. Wir schliefen unter freiem Himmel direkt am Strand. Obwohl es leicht zu regnen begann, ließen wir uns die Erfahrung nicht nehmen. Eingekuschelt in unsere Schlafsäcke und Decken und dem Blick in den Sternenhimmel. Eine einmalige Erfahrung, die wir so schnell nicht vergessen werden.

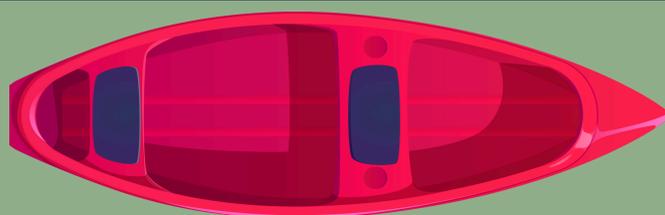
Tagsüber stand nicht nur Paddeln auf dem Plan. Auch inhaltlich wurde uns viel geboten. Herr Drossel, ein echter Experte, nahm uns mit in die Welt der Fauna und Flora am Schmöldesee. Spannend, wie viel Leben sich in und um das Wasser verbirgt! Außerdem wurde uns gezeigt, wie man ein gekentertes Boot richtig aufrichtet. Eine wichtige Fähigkeit, die wir gleich ausprobieren konnten.

Natürlich kam auch der Spaß nicht zu kurz: Wasserschlachten im See, Volleyballspielen am Strand oder lustige Gruppenspiele am Abend – unser Zusammenhalt wurde mit jeder Aktion stärker. Beim gemeinsamen Kochen packten alle mit an. Ob Nudeln mit Tomatensoße oder Hotdogs – das Essen schmeckt doppelt so gut, wenn man es selbst gemacht hat.

In der zweiten Nacht durften wir im Campingwagen schlafen, ein kleines Abenteuer für sich, aber gemütlich und lustig zugleich.

Unser Fazit: Das Paddellager war eine großartige Erfahrung, die wir jedem weiterempfehlen können. Wenn ihr die Möglichkeit habt – nehmt unbedingt teil! Ihr verpasst sonst ein echtes Highlight eurer Schulzeit.

Ein riesiges Dankeschön geht auch an Frau Theisen und Herrn Drossel, die mit viel Engagement und guter Laune dieses unvergessliche Abenteuer möglich gemacht haben. Ohne ihre Organisation, Begleitung und Begeisterung für Natur und Gemeinschaft wäre diese Fahrt nicht das gewesen was sie war.



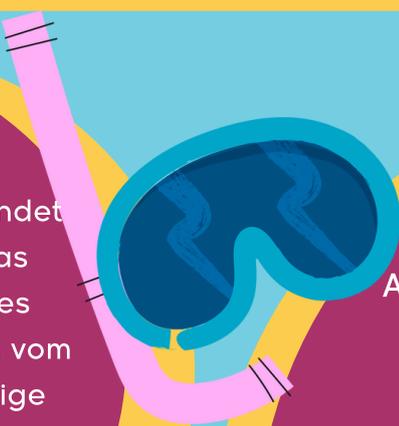
Was passiert in den Sommerferien in Görlitz?

Geschrieben von Emilia



Die Ferien stehen vor der Tür! Endlich Zeit um zu entspannen, Freunde zu treffen und neue Dinge zu entdecken. Doch in sechs Wochen freier Zeit kann es schon mal langweilig werden. Doch keine Sorge! Görlitz hat auch in den Ferien einiges zu bieten.

ViaThea



Ab Donnerstag, dem 26. Juni findet wieder das ViaThea statt. Das ViaThea ist ein internationales Straßentheaterfestival bei dem vom 26. bis zum 29.06.2025 unzählige Künstler in Görlitz auftreten. Mehr infos über den Ablauf und die Künstler findet ihr auf ViaThea.de

Fette-Reifen-Rennen

Am 29. Juni findet das Fette-Reifen-Rennen statt. Bei diesen Rennen sind alle Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 12 Jahren herzlich willkommen. Ihr fahrt von der Grundstraße über die Promenadenstraße bis hoch zur Landeskronen. Die einzige Bedingung ist dass eure Reifen breiter als 30mm sind und ihr einen Helm habt. Anmeldungen werden bis 9:15 Uhr an der Grundstraße entgegengenommen.

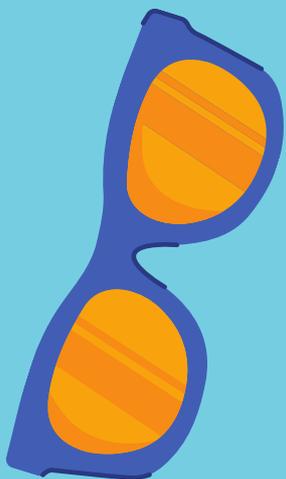
Fotowettbewerb

Falls ihr eher weniger sportlich unterwegs seid gibt es einen Fotowettbewerb von der Hochschule Görlitz/Zittau. Bis zum 15.09.2025 könnt ihr eine Detail- oder Mikrofotografie auf fw.hszg.de einreichen. Unter dieser Adresse findet ihr mehr Infos zum Wettbewerb.



Buchsommer

Auch die Bibliothek hat ein tolles Sommerangebot. Vom 18. Juni bis zum 20. August findet der Buchsommer statt. Ihr könnt euch brandneue Bücher ausleihen und wer mehr als drei Bücher über den Sommer gelesen hat erhält eine Urkunde. Die Teilnahme ist für alle zwischen 11 und 16 Jahren möglich, auch ohne Büchereiausweis.



Berzdorfer See

Natürlich gibt es auch viele Angebote am Berzdorfer See. Beim Kletterpark an der Blauen Lagune könnt ihr täglich zwischen 10 und 18 Uhr ab 18 Euro Adrenalin verspüren. Außerdem könnt ihr beim Minigolf ab 5 Euro einen spannenden Tag erleben. Damit es beim Baden nicht langweilig wird könnt ihr sowohl an der Blauen Lagune als auch am Nordstrand Stand-up Paddels ausleihen.



Schreibwerkstatt

Wer lieber schreibt statt liest, für den ist die Schreibwerkstatt am 23.08. oder 6.9. im Gerhart-Hauptmann-Theater-Görlitz ideal. Alle Jugendlichen zwischen 12 und 16 Jahren können zwischen 10 und 13 Uhr kostenlos 500 Jahre des Schreibens erkunden und vieles neues lernen. Mehr Infos findet ihr unter krichenkreis-sol.de

Erfrischende Rezepte für den

Geschrieben von Undine

Sommer

Maracuja-Eistee

Zutaten: 2 Teebeutel Pfirsichtee, 2 reife Pfirsiche, 5 Maracujas, Saft von einer Limette, Eiswürfel, 4 bis 5 Stiele Basilikum

Geräte: Wasserkocher, Teekanne, kleines Messer, Löffel, Küchenmaschine mit Messereinsatz (Blender) oder Pürierstab, feines Sieb, Krug oder Karaffe, Gläser

Schwierigkeitsgrad:



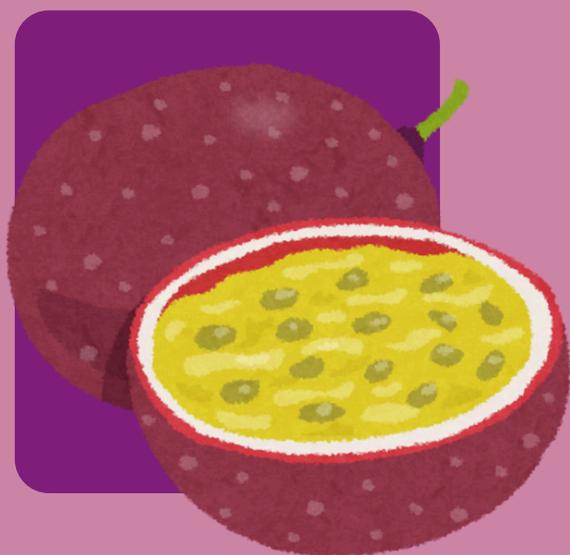
Zubereitungszeit:
25 Minuten

Kühlzeit: Ca. 3
Stunden

Für etwa 1,5 Liter

Zubereitung

1. Brüht die Teebeutel für 8 Minuten in einer Teekanne mit 1 Liter kochendem Wasser auf. Lasst den Tee abkühlen.
2. Wascht, halbiert und entsteint die Pfirsiche. Schneidet das Fruchtfleisch in Stücke. Halbiert die Maracujas und löffelt das Fruchtfleisch heraus.
3. Mixt Pfirsiche, Maracujas, Limettensaft und Tee im Blender oder mit dem Pürierstab für 2 Minuten auf höchster Stufe. Gießt die Limo durch ein feines Sieb in eine Karaffe und stellt sie 3 Stunden kalt.
4. Rührt den Eistee erneut um. Füllt die Gläser mit Eiswürfeln, gibt einige Basilikumblätter hinzu und gießt sie mit dem Maracuja-Eistee auf.



Wassermelonen-Drink

Zutaten: 1kg Wassermelone, 6 Stiele, Zitronenverbene oder Zitronenmelisse, 600ml Kokoswasser, 100ml frisch gepresster Zitronensaft, Crushed Ice oder Eiswürfel

Geräte: kleines Messer, Küchenmaschine mit Messereinsatz (Blender) oder Pürierstab, feines Sieb, Krug oder Karaffe, Gläser

Schwierigkeitsgrad:



Zubereitungszeit:

20 Minuten

Kühlzeit: Ca. 2
Stunden

Für etwa 1,5 Liter

Zubereitung

1. Halbiert die Wassermelone und schneidet sie in Spalten. Löst das Fruchtfleisch mit einem Messer von der Schale, schneidert es in Stücke und entfernt die Kerne. Wascht die Zitronenverbene oder Zitronenmelisse und zupft die Blätter von den Stielen.
2. Mixt die Melonenstücke mit Zitronenverbene oder Zitronenmelisse, Kokoswasser und Zitronensaft im Blender oder mit dem Pürierstab für 2 Minuten auf höchster Stufe. Gießt alles durch das feine Sieb in eine Karaffe und stellt diese für 2 Stunden kalt.
3. Rührt das Gemisch noch einmal um. Füllt die Gläser mit Crushed Ice (oder Eiswürfeln) und gießt sie mit der Melonenmischung auf.



Zitronen-Limo

Zutaten: 10-12 Bio-Zitronen (für etwa 500ml Saft), 100ml Agavendicksaft, 1,5l Sprudelwasser oder Leitungswasser (je nach Belieben), Eiswürfel

Geräte: kleines Messer, Zitronenpresse, feines Sieb, Krug oder Karaffe, Löffel, Eiswürfelbereiter, Gläser

Schwierigkeitsgrad:



Zubereitungszeit:

20 Minuten

Kühlzeit: Ca. 2
Stunden

Für etwa 2,1 Liter

Zubereitung

1. Halbiert die Zitronen und presst sie aus. Gießt den Saft durch ein feines Sieb in einen Krug. Fügt den Agavendicksaft und 1,5 l eiskaltes Leitungs- oder Sprudelwasser hinzu und verrührt alles. Stellt die Limo 2 stunden kalt.
2. Rührt die Limonade erneut um. Befüllt Gläser mit Eiswürfeln und füllt sie mit der Zitronenlimonade auf.



FIT Rezepte für die Schule

Zusammengestellt von Michalina und Elina

1. Bananen-Pfannkuchen (ohne Zucker)

Zutaten:

- 1 reife Banane
- 2 Eier
- etwas Öl (für die Pfanne)

So geht's:

1. Zerdrücke die Banane mit einer Gabel in einer Schüssel.
2. Gib die Eier dazu und verrühre alles gut mit einer Gabel oder einem Schneebesen.
3. Erhitze eine Pfanne mit etwas Öl.

Tipp: Schmeckt super mit frischem Obst oder Joghurt!

4. Gieße etwas Teig in die Pfanne (nicht zu viel, sonst lassen sich die Pfannkuchen schlecht wenden).

5. Backe sie bei mittlerer Hitze, bis sie goldbraun sind. Dann wenden.

Tipp: Perfekt als Frühstück oder Snack nach der Schule!

Zutaten:

- 3 Esslöffel Magerquark (oder Joghurt)
- 1 Handvoll Beeren (z.B. Erdbeeren, Himbeeren oder TK-Beeren)
- 2 Esslöffel Haferflocken
- 1 Teelöffel Honig (wenn du's süßer magst)

2. Quark mit Beeren und Haferflocken

So geht's:

1. Gib den Quark in eine Schüssel.
2. Streue die Haferflocken und die Beeren darüber.
3. Wenn du magst, träufle etwas Honig drüber.
4. Alles umrühren oder so lassen - je nachdem, wie du's lieber isst.

3. Vollkornbrot mit Avocado und Ei

Tipp: Auch gut zum Mitnehmen in die Schule!

Zutaten:

- 1 Scheibe Vollkornbrot
- ½ Avocado
- 1 gekochtes Ei
- etwas Salz und Pfeffer

So geht's:

1. Koche ein Ei (ca. 8-10 Minuten). Lass es abkühlen und schäle es.
2. Zerdrücke die halbe Avocado mit einer Gabel und streiche sie auf das Brot.
3. Schneide das Ei in Scheiben und lege es drauf.
4. Würze mit Salz und Pfeffer.

Tipp:
Halten sich 2-3 Tage - also auch gut für unterwegs!

4. Apfel-Zimt-Hafer-Muffins (ohne Zucker)

Zutaten:

- 1 Apfel, gerieben
- 1 Ei
- 100ml Milch
- 100g Haferflocken
- 1 TL Zimt
- 1 TL Backpulver

So geht's:

1. Heize den Backofen auf 180°C vor.
2. Vermische alle Zutaten in einer Schüssel.
3. Fülle den Teig in Muffinförmchen.
4. Backe die Muffins ca. 20-25 Minuten.

Frederic erklärt:

Was sind Perseiden?

Geschrieben von Anežka

„Schnell, wünsch dir was! Ein Stern fällt!“ Diesen Satz hat wahrscheinlich jeder von uns schonmal gehört. Und wahrscheinlich hat man irgendwann aufgehört, daran zu glauben, wie man auch aufgehört hat, an den Weihnachtsmann zu glauben. Aber anders als Weihnachten, das mit der Zeit immer stressiger wird, werden Sternschnuppen ihren Zauber nie verlieren. Ich weiß nicht, ob es unrealistischer erscheint, dass ein Stern vom Himmel fällt, oder dass Steine und Eisen in den verschiedensten Größen aus der Dunkelheit geschossen kommen und auf die Erde niederprasseln. Das hört sich fast nach einem Film an. Aber was erstmal nach einer Apokalypse klingt, passiert in Wirklichkeit jeden Tag.



Genauer gesagt kann man in einer klaren Nacht 6 – 12 Meteore pro Stunde beobachten. Es fällt ständig Material auf die Erde.

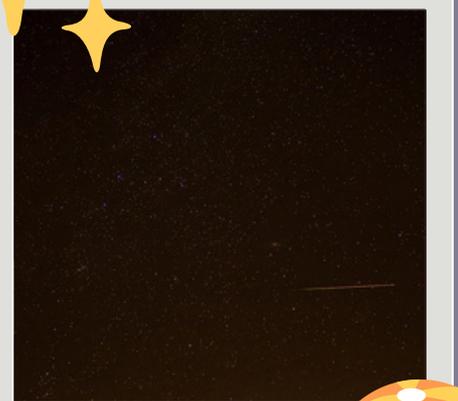
Wir kriegen es nur nicht mit, weil wir von einem Schutzschild umgeben sind – der Atmosphäre. Wenn ein Meteoroid, also ein verhältnismäßig kleiner Körper aus Gestein, der Erde so nahe kommt, dass er von ihrer Gravitation angezogen wird und in die

Atmosphäre eintritt, beginnt er sich scheinbar aufzulösen.

Warum? Seine Geschwindigkeit ist unglaublich groß, bis zu 70 km/s. Wenn der Meteoroid mit dem Luftteilchen kollidiert, wird

er abgebremst.

Gleichzeitig sorgt diese Reibung dafür, dass er sich sehr stark erhitzt. Er gibt seine Energie teilweise an die Luft ab, die dadurch ionisiert wird, das heißt, ihre Elektronen werden auf ein energiereicheres Niveau gehoben. Wenn das Luftteilchen wieder abkühlt, geben seine Elektronen diese Energie in Form von Licht ab. So entsteht eine Leuchtspur hinter dem fliegenden Stein, der allerdings durch seine Wärme selbst leuchtet. Seine Bewegungsenergie wandelt sich in Licht und Wärme um, sodass er sublimiert.



Die meisten Objekte lösen sich komplett auf, ehe sie den Boden erreichen. Trotzdem wurden schon zahlreiche Meteoriten (=Meteoroid, sobald er den Boden berührt hat) entdeckt und man kann ihren Einschlagsort sogar ziemlich genau vorhersagen. Zum ersten Mal gelang das bereits 1959 dem tschechischen Astronomen Zdeněk Ceplecha, der daraufhin die Gründung eines Beobachtungsnetzwerks quer durch Europa initiierte, um die Flugbahnen genau modellieren zu können. Über die offiziellen Seiten des EN kannst du gesichtete Meteore eintragen und dich sogar als Helfer für Suchaktionen anmelden und so ohne Fachkenntnisse die wissenschaftliche Arbeit von Meteorophysikern unterstützen.

Meteoriten geben nämlich Auskunft über die Anfänge des Sonnensystems und könnten uns in der Geschichte noch weiter zurückführen. Besonders interessant sind hierbei die verschiedenen Arten von Meteoroiden. Sie können Asteroiden oder Kometen entstammen oder vereinzelt sogar vom Mars kommen. Damit verändert sich ihre Zusammensetzung, Geschwindigkeit, Größe oder Flugbahn. Vielleicht hast du schon vom Asteroiden gehört, der die Dinos ausgelöscht haben soll, ob es jetzt der Einschlag selbst war oder seine Folgen. .

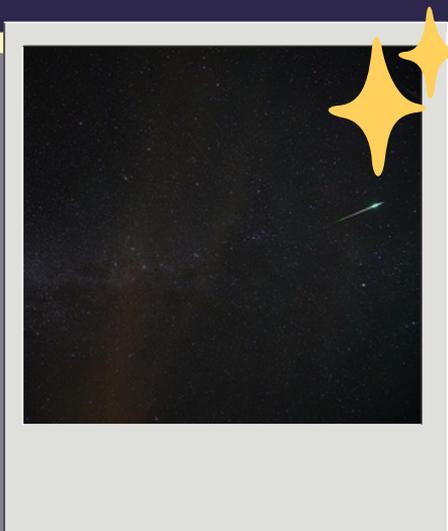
Aber ob du es glaubst oder nicht, die meisten Meteoroiden liegen in der Größenordnung von Staubkörnern mit einer Masse von einem Tausendstel bis einem Millionstel Gramm. Diese sind häufig kometarer Herkunft. Leuchten können sie trotzdem, aber es ist unwahrscheinlich, dass sie den Weg durch die Atmosphäre überleben werden



Kometen erzeugen allerdings Meteorströme, wenn sich ihre Umlaufbahnen mit der der Erde kreuzen. Ein Komet hinterlässt Staub und kleines Gestein auf seiner Bahn, weil das Eis, das den Staub zusammenhält, in Sonnennähe sublimiert. Die Erde bewegt sich hindurch und schon fliegen die Körnchen. Die Anzahl der Meteore variiert sehr stark.

Einen Rekord soll es 1833 gegeben haben, als man bei den Leoniden etwa 200 000 Meteore pro Stunde beobachten konnte. Übrigens heißt der Strom Leoniden, weil der Radiant im Sternbild des Löwen liegt. Der Radiant ist der Punkt, von dem alle Meteore des zugehörigen Stroms auszugehen scheinen. Über das Jahr verstreut gibt es mehrere Meteorschauer, aber die wohl bekanntesten sind die Perseiden und Leoniden.

Und die Perseiden erreichen ihr Maximum mit etwa 95 Meteoren pro Stunde gerade am 12. August. In der ersten Schulwoche nach den Sommerferien gibt es hoffentlich noch nicht so viele Hausaufgaben, sodass du ohne Bedenken deinen Schlafsack nehmen und aus der Stadt rausfahren kannst. Mehr kann ich nicht sagen, als dass es sich lohnt. Letztes Jahr war der 11er-Kurs Astro im Isergebirge, um sich die Perseiden anzuschauen.



Der Himmel sah noch schöner aus als sonst, irgendwie greifbarer. Die Sterne wirkten nicht wie hinter einer Glasscheibe, wie es mir in der Stadt manchmal vorkommt. Viel eher war der Himmel ein Ozean, ein unendlich weiter Ozean, dunkel, aber gleichzeitig kein bisschen dunkel, denn nichts hätte hoffnungsvoller aussehen können als diese winzigen Lichter, die mich an meine Kindheitsvorstellung von Glühwürmchen und lumineszентem Plankton erinnern. Ich habe 26 gezählt. 26 Sternschnuppen und eine davon war besonders hell. Ich dachte zuerst, das wäre ziemlich wenig, weil die Perseiden mehr oder weniger der reichste Meteorschauer sind, aber als ich am nächsten Morgen gehört habe, dass die anderen nur drei oder vier gesehen haben, dachte ich mir, vielleicht muss man einfach einen Sinn für diese Art von Schönheit haben. Die größte Schönheit liegt jenseits unserer vier Wände. Also nimm am 12. August deinen Schlafsack – und suche nicht nach der Schönheit, sie wird dich selbst finden. Und vielleicht kannst du dir ja sogar etwas wünschen.

MITARBEITER GESUCHT

Werde Teil der Schülerzeitung!

Du hast Ideen, liebst es zu schreiben, fotografieren, recherchieren oder willst mitreden, was an unserer Schule Thema ist?

Dann bist DU genau richtig bei uns!

Was dich erwartet:

- Kreative Artikel, Interviews und Reportagen
- Ein (noch) kleines Team, das auf dich wartet
- Eine Chance, die Schule mitzugestalteten

Komm einfach vorbei oder melde dich bei uns unter: [schuelerzeitung@curie.lernsax.de!](mailto:schuelerzeitung@curie.lernsax.de)

Nächstes Redaktionstreffen: Jeden Dienstag, 1. Pause in der Bibliothek (Beginn: 2. Schulwoche nach den Ferien)

Norwegen im Portrait

Berichtet von Anežka

Basis-Fakten

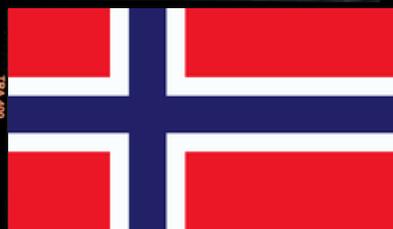
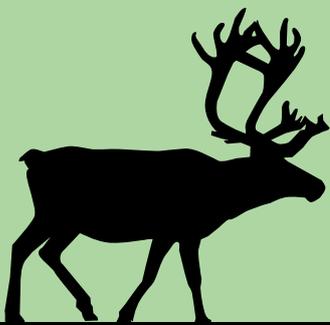
Hauptstadt: Oslo

Einwohnerzahl: ca. 5,5 Millionen

Landessprache: Norwegisch

Währung: Norwegische Kronen

(NOK)



Norwegen ist ein Land, über das man sehr viel sagen könnte.

Wahrscheinlich so viel, dass ich keinen Einstieg finde. Das Erste, was mir dazu einfällt, ist mein spektakulärer Kopfsprung letztes Jahr. Stell dir vor, du läufst durch eine offene Landschaft, um dich herum erstreckt sich endlos ein Meer aus Steinblöcken, ab und zu durchbrochen von einem Blümchen oder ein paar Grashalmen, und an den Hängen neben dem Pass, den du gerade überquert hast, liegen Sprengel vergessener Schneefelder. Von Menschen keine Spur. Vor dir öffnet sich langsam das nächste Tal mit einem großen See, mehrere Kilometer lang. Potenzielle Zeltplätze gibt es irgendwo da unten, wahrscheinlich neben einem Bach aus Schmelzwasser. Den Fluss hörst du neben dir rauschen, aber sehen kannst du ihn nicht. Der Abhang ist steil. Wenn du fällst, gibt es nichts, was dich aufhalten könnte. Wenn du fällst, dann fällst du bis ganz runter.

An diesem Tag ist etwas passiert, was mich fast das Leben und meine Familie den Urlaub gekostet hätte. Meine Schwester meint, ich sei geflogen. Es hat sich nicht wie fliegen angefühlt. Ich musste springen, aber der Stein war nicht fest. Und ehe ich reagieren konnte, war es zu spät. Nach ein paar Sekunden über scharfe Kanten schlittern kam ein Aufprall am Kopf. Der Stein hat mich gestoppt. Ich dachte schon, ich werde jetzt an der eigenen Haut erfahren, ob man wirklich bis ins Tal fällt. Stattdessen kam ich mit Kopfschmerzen, einem riesigen blauen Fleck am Bein, ziemlich vielen Kratzern und einem blutigen Kinn da raus. Ich kam gut weg. Die Risse in meiner Daunenhose, aus der jetzt haufenweise Federn kamen, hätten auch meinen Bauch treffen können, und die Brille war ganz. Wie viel Glück musste ich haben, dass die Brille ganz war? Wenn man auf sich selbst angewiesen ist, sind Zufälle viel wichtiger, als man denkt. Zum Glück war es so kalt. Und zum Glück lag dieser Stein genau dort, wo er lag. Es hätte auch schlimmer ausgehen können. Aber wer bin ich denn, deswegen mit Trekking aufzuhören? Ich lebe noch. Dann ist ja alles gut.

Wenn du also diese Art von Urlaub magst, dann ist Norwegen genau das Richtige für dich. Mir fallen auch weitere Orte ein, die Slowakei zum Beispiel, die Alpen oder andere hohe Berge. Aber ich möchte Norwegen vorstellen, weil es vor allem in den Sommerferien ein sehr passender Ort ist.



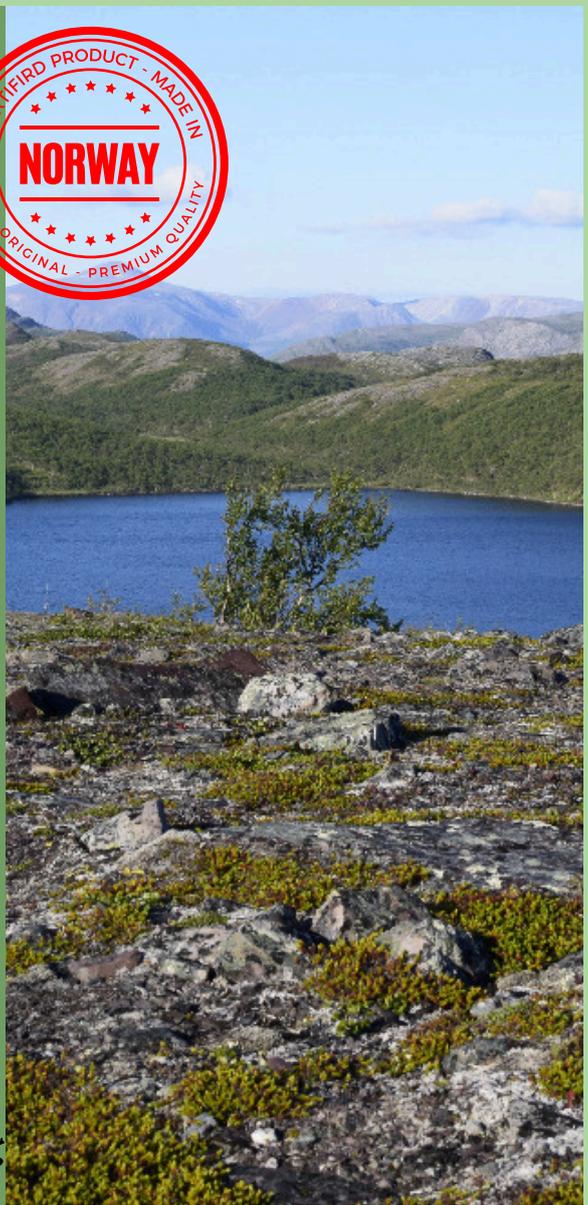
Tatsächlich ist es in Skandinavien kälter als bei uns. Manche Tage sind so unerträglich warm wie in Deutschland und manchmal wünscht man sich wiederum ein paar Grad mehr. Allgemein ist es kälter. Man muss aber daran denken, dass sich das Wetter ziemlich schnell verändern kann, weil Norwegen eine sehr lange Küste hat und der Wind vom Ozean auch viel Feuchtigkeit mitbringt. Deshalb regnet es z.B. in den Bergen an der Westküste relativ oft. Beim Trekken muss man auf jedes Wetter vorbereitet sein, wobei Regen schon sehr anstrengend werden kann. Bei Regen in durchnässten Sachen das genauso nasse Zelt aufzubauen und frierend, ohne Abendbrot (weil man bei Regen nicht kochen kann) einzuschlafen, um am nächsten Morgen wieder in die nassen Klamotten zu klettern und mit steifen Händen das nasse Zelt zusammenzurollen, ist nicht gerade die angenehmste Sache im Universum. Aber Regen gehört eben auch dazu. Und wenn es halbwegs warm ist, ist es doch am besten, den ganzen Tag draußen zu verbringen.

Mit „draußen“ meine ich nicht im Freibad oder im Garten. Vielleicht gehst du in die Berge, vielleicht fährst du ans Meer, vielleicht bleibst du auch zu Hause. Aber egal, wo du bist – es ist Sommer, der Inbegriff von Licht und Wärme. Ich kenne Länder, die zwei Monate, oder sogar länger, Ferien haben, damit man rausgehen kann. Damit man statt „draußen“ draußen sein kann.

Vielleicht will nicht jeder Tag für Tag bei Wind oder Mückenschwärmen zu fünft um einen Kessel Tütensuppe hocken und sich darum streiten, wer heute den letzten Schluck austrinken darf. Vielleicht will nicht jeder um 6 aus dem Schlafsack gezerrt werden und bis 18 oder 19 Uhr laufen. Aber wer es macht, hat viel gewonnen. Es geht nicht darum, wie viel man am Tag läuft. Naja, solange das Essen ausreicht. Man ist einfach dort, die Luft ist klar und angenehm, jede Blüte schön, jeder Stein anders und die Zeit unwichtig



Du weißt sowieso nicht, ob du jetzt seit anderthalb oder schon seit acht Stunden unterwegs bist – und es ist auch nicht wichtig. Du kannst jederzeit, sofern die Landschaft es zulässt, vom Weg abgehen und sonst wohin klettern oder einfach eine Stunde lang irgendwo sitzen bleiben. An jedem Schneeбächlein kannst du anhalten und trinken, das Wasser ist sauber. Und eiskalt. Vor allem, wenn man rein muss, weil es in Norwegen nur Hängebrücken gibt, wenn man beim Waten keine Überlebenschance hätte. Manche Flüsse donnern mit so einer Energie und Lautstärke zwischen den Felsen, in die sie sich eingeschnitten haben, dass man es sich niemals vorstellen kann, wenn man es nicht mit eigenen Augen gesehen hat. Und wenn seitlich Arme ohne Brücke zufließen, ist es fast unmöglich, einen Weg zu finden, bei dem es alle trocken und ohne abgestorbene Füße bis hinter die letzte Abzweigung schaffen. Ich bin schon zweimal unter dem Strom ausgerutscht. Man friert sich zu Tode, wenn man keine Wechselsachen hat. Ein T-Shirt ist leicht, aber eine Ersatzhose nimmt zu viel Platz im Rucksack ein, den man für Schokolade oder Nudelsuppen braucht, von Jacken ganz zu schweigen.



Ja, aber genau das ist es, was ich an Skandinavien mag. Dass man eben nicht nur rumsitzt und Eis isst, sondern jeder Bequemlichkeit beraubt wird. Internet zum Beispiel gibt es nicht. Warum sollte es denn welches geben? Außer zum Fotografieren denke ich nicht einmal daran, das Handy anzuschalten. Man braucht es einfach nicht. Stattdessen kann man 24/7 draußen sein, höchstens im Zelt, und sich freuen, dass es noch Orte auf dieser Welt gibt, die nicht durch Menschen zugebaut oder sogar zerstört wurden.



Norwegen ist mehr als nur eine Landschaft. Weite Teile sind von Tundra bedeckt – niedrige Vegetation aus Gras, Blumen und um die Schmelzflüsse herum auch Sträuchern, aber vor allem Flechten, unendlich vielen Arten von Flechten. Sehr oft ist die trocken erscheinende steinige Landschaft von Sümpfen durchbrochen, die sich um die Flüsse herum bilden. Die silberfarbenen Weidensträucher sind manchmal fast undurchlässig und man muss nicht selten auf ihre Zweige treten, um nicht bis über die Knöchel im Schlamm zu versinken.

Aber. Im Sumpf gibt es Elche. Auch in den Wäldern. Man sieht sie nicht oft, obwohl sie eigentlich nicht so scheu sind. So ein Elch macht einen sehr majestätischen Eindruck.

Rentiere gibt es auch. Ganze Herden von Rentieren. Manchmal sind es 10, manchmal 200. Besonders gern mögen sie offenbar das Gras am Straßenrand. Außerdem laufen überall Schafe herum, meistens ein großes mit zwei oder drei kleinen. Sie laufen dir fast beängstigend lange hinterher. Und das ist nur die Tundra.

Norwegen und Schweden haben sehr viele Birkenwälder. Sie stehen auch oft auf Sümpfen, deswegen ragen die weißen Stämme aus den grünsten Pflanzen hervor. Die Birken werden oft von Raupen überfallen. Es tut wortwörtlich weh, die Bäume so leiden zu sehen, die Blätter so löchrig, dass kaum noch etwas von ihnen übrig ist. Dafür gibt es dann überall Schmetterlinge in den schönsten Farben.

Im Süden erinnern die Wälder an unsere. Wenn du gerne rausgehst, dich aber nicht über lose Steinfelder schleppen willst, ist Muddus (Schweden) das Paradies. Du läufst einen schmalen Pfad entlang durch den Kiefernwald und kannst den ganzen Tag Blaubeeren essen. Ganz hinten im Park gibt es ein Moor und einen Teich mit tausenden von Wasservögeln.



Der Muddus Nationalpark ist immer unser Joker, wenn das Wetter besonders schlecht ist, weil das Terrain nicht so anstrengend ist und Holzbretter übers Moor gelegt wurden, sodass man nicht einsinkt. Weitere schöne Nationalparks sind z.B. Jotunheimen, Trollheimen, Rondane, Stora Sjöfallet, Femundsmarka oder Dovrefjell (Da gibt es sogar Moschusochsen!). Sehr bekannt sind auch die Lofoten und die vielen Fjorde.

Schweden ist ein bisschen milder und die Routen sind besser markiert, in Norwegen sucht man das rote T teilweise in hundert Metern Entfernung auf einem Stein, den man nicht mal wirklich sehen kann. Natürlich kann man in beiden Ländern sowohl sehr anspruchsvolle Treks als auch entspannte Tagesausflüge machen.

Der große Vorteil am Zelten ist auch, dass man das meiste Geld für den Urlaub im Supermarkt lässt. Und ein Stück hinter dem Polarkreis kann man sich um Mitternacht den Sonnenuntergang anschauen. Das Licht reicht sogar durch die Zeltplane aus, um noch eine Stunde zu lesen oder Tagebuch zu schreiben, ohne die Taschenlampe anzumachen zu müssen.

Also, egal, ob du dir ein paar Wasserfälle oder Rentiere anschauen möchtest oder nach einem in Wolken gekleideten Gipfel suchst, auf den nur ein Verrückter klettern würde – worauf wartest du?

Filmrezension "Mamma Mia!"

Empfohlen und geschrieben von Meike

Allgemeine Fakten:

- Sommerfilm von 2008
- mit der Musik von ABBA
- Laufzeit: ca. 1h 45min
- es gibt noch einen 2. Teil



Kurze Zusammenfassung

Mutter und Tochter leben auf einer Insel in der Nähe Griechenlands. Die Hochzeit der Tochter Sofie steht an. Diese will, dass ihr richtiger Vater sie zum Altar führt, also schickt sie Einladungen an alle Männer die in Frage kommen könnten. Welcher wohl der Vater ist?

Persönliche Bewertung

Dieser Sommerfilm ist gut geeignet zum mitsingen, tanzen und es einfach zu fühlen. Mama Mia ist ein sehr bunter Film. Es ist eine gewisse Spannung enthalten, was meiner Meinung sehr wichtig ist. Meiner Meinung nach hätte keine andere Band besser gepasst. Abba hat das Feeling des Films gut wieder gegeben. Wer die Lieder kennt, kann sich denken das der Film dramatisch ist und das haben die Darsteller sehr gut gemacht. Besonders Hauptdarstellerin Meryl Streep (Donna). Auch die anderen Schauspieler haben mich überzeugt. Alle Songs wurden von ihnen selber gesungen und performt. Benny Andersson, Mitglied von Abba und Co-Komponist der Songs, nannte Meryl Streep ein Wunder. Da sie nur einen Take brauchte um einen der Songs aufzunehmen, es klang gleich perfekt. Das ist schon eine Meisterleistung. Ich bin nun offen für den zweiten Teil.



Fazit

Mama Mia ist ein schöner und fröhlicher Sommerfilm, bei dem die ganze Familie mitwippt und mitsingt. Er hält was er verspricht. Wie das Musical auch sind die Songs alles im Film. Man hat Spaß bei ansehen und danach wollte ich den Zweiten direkt auch sehen. Ich gebe dem Film 8/10 Punkten.

Die MUST-DO's für die Ferien

Zusammengestellt von Moritz

Ein kleines Ranking

Langeweile in
den Ferien?
Von wegen!

1

SENCKENBERG Museum für Naturkunde Görlitz

Öffnungszeiten:

DI-FR: 9:30 Uhr - 17:00 Uhr

SA & SO: 10:00 Uhr - 17:00 Uhr

FEIERTAGE: 10:00 Uhr - 17:00 Uhr

Preise:

Ermäßigte (Schüler, Studenten,...): 3,00€

Erwachsene: 5,00€

Kinder (6 - 16 Jahre): 2,00€

Der Besuch lohnt sich wirklich!
Die Atmosphäre und die
Ausstellungen, UNGLAUBLICH!!!

Führungen:

pro 45 Minuten: 12,00€

pro 45 Minuten Wochenende:
24,00€

Spezialführung

Wissenschaftlerin: 50,00€

Materialkosten abhängig vom
Projekt: 0,50 - 2,00€

Berzdorfer See

-Naherholungsgebiet in
unmittelbarer Nähe zu
Görlitz-

Vielfältige
Möglichkeiten des
Zeitvertreibs
Parkplätze sind
vorhanden

"Baden, Surfen,
Spielen, Skaten,
Segeln, Reiten - Die
Optionen sind
vielfältig."

2

Oder-Neiße- Radweg

3

Stationen:

- 1.Nova Ves nad Nisou nach Zittau
- 2.Zittau nach Görlitz
- 3.Görlitz nach Bad Muskau
- 4.Bad Muskau nach Guben
- 5.Guben nach Frankfurt (Oder)
- 6.Frankfurt (Oder) nach Küstrin-Kietz
- 7.Küstrin-Kietz nach Hohenwutzen
- 8.Hohenwutzen nach Schwedt/Oder
- 9.Schwedt/Oder nach Penkun
- 10.Penkun nach Blankensee
- 11.Blankensee nach Ueckermünde
- 12.Ueckermünde nach Ahlbeck

Witze-Seite

Erstellt von Katharina

Ich wollte Spiderman anrufen, aber er hatte kein Netz.



HA
HA

Eins habe ich in Mathe gelernt: Geht es zu leicht ist es definitiv falsch.

Was steht auf dem Grabstein eines Mathematikers?
"Damit hat er nicht gerechnet."

Die letzten Worte eines Sportlehrers:
"Alle speere zu mir!"

Rätselseite

Erstellt von Antonia

Rätsel 1:

Auf welche Frage
kannst du niemals
mit "JA" antworten?

Rätsel 2:

$$\square + \square = 10$$

$$\star + \star + \square = 17$$

$$\circ + \square + \star = 18$$

$$\hexagon + \star + \square + \circ = 28$$

$$\hexagon =$$

Rätsel 3:

ucBh
enreeshrF
Spkrmeruta
Khecü
sesaWr
protS
iplSe
eeoTnlf
uhecSl

Rätselseite - Lösungen

Erstellt von Antonia

Rätsel 1:
Schläfst du schon?

Rätsel 2:

$$\square + \square = 10$$

$$\star + \star + \square = 17$$

$$\circ + \square + \star = 18$$

$$\hexagon + \star + \square + \circ = 28$$

$$\hexagon = 10$$

Rätsel 3:

Buch
Fernseher
Supermarkt
Küche
Wasser
Sport
Spiele
Telefon
Schule

Impressum

Die Wühlmaus
Schülerzeitung des Joliot-
Curie-Gymnasiums
Wilhelmsplatz 5, 02826
Görlitz

BILDQUELLEN: Pixaby
(Lizensfrei), Privat

GRAFIKPROGRAMM: Canva

EMAIL:

schuelerzeitung@curie.lernsax.de

LEITUNG: Beatrice

TEXTREDAKTION: Anežka,
Antonia, Elina, Emilia,
Hermine, Katharina, Meike,
Michalina, Moritz, Paul, Ruth,
Undine

LAYOUT & COVER: Antonia,
Beatrice, Katharina